

Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht 2021
der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Inhalt

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA	3
JAHRESABSCHLUSS DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA	4
Gewinn- und Verlustrechnung – 1. Januar bis 31. Dezember	4
Bilanz zum 31. Dezember	5
ANHANG DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA 2021	6
Allgemeine Erläuterungen	6
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	9
Erläuterungen zur Bilanz	14
Sonstige Angaben	26
Vergütungsbericht	28
Honorar des Abschlussprüfers	30
Wesentliche direkte und indirekte Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA	31
Nachtragsbericht	34
Organe der Gesellschaft	35
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	40
BESTÄTIGUNGSVERMERK	41
IMPRESSUM	48

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Der besseren Lesbarkeit und der Einfachheit halber wird im Text nur die männliche Form verwendet. Alle anderen Formen sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden der Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Lagebericht des Dräger-Konzerns gemäß § 315 Abs. 5 HGB zusammengefasst und im Konzern-Geschäftsbericht veröffentlicht. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGERWERK AG & Co. KGaA 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in Tsd. €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	5	1.263.014	1.587.039
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-12.255	8.712
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.726	4.033
Sonstige betriebliche Erträge	6	95.105	88.020
Materialaufwand	7	-643.135	-815.872
Personalaufwand	8	-319.579	-307.971
Abschreibungen	9	-31.502	-31.234
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-396.673	-355.477
Erträge aus Beteiligungen	11	3.868	7.847
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	12	208.715	95.159
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.693	2.935
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-600	-409
Aufwendungen aus Verlustübernahme aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen	12	-4.931	-6.299
Zinsergebnis	13	2.812	-16.181
Aufwendungen aus der Kündigung des Genussscheinkapitals		0	-423.516
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-46.282	61.099
Ergebnis nach Steuern		124.978	-102.115
Sonstige Steuern		-851	-358
Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital		124.126	-102.473
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital Serie D		-726	-1.077
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		123.400	-103.550
Gewinnvortrag		430.472	536.977
Bilanzgewinn	28	553.873	433.427

BILANZ DRÄGERWERK AG & Co. KGaA

in Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	13.128	10.757
Sachanlagen	18	215.897	208.969
Finanzanlagen	19	817.914	801.538
Anlagevermögen		1.046.938	1.021.263
Vorräte	20	193.469	238.929
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	23.758	39.862
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	21	520.240	507.483
Sonstige Wertpapiere	22	130.066	139.349
Guthaben bei Kreditinstituten		259.534	292.894
Umlaufvermögen		1.127.067	1.218.517
Rechnungsabgrenzungsposten	23	11.600	8.209
Aktive latente Steuern	24	106.055	135.685
Summe Aktiva		2.291.659	2.383.674
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	25	48.026	48.026
Kapitalrücklage	26	311.157	311.157
Gewinnrücklagen	27	199.191	199.191
Andere Gewinnrücklagen		199.191	199.191
Bilanzgewinn	28	553.873	433.427
Eigenkapital		1.112.246	991.801
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		164.601	157.612
Übrige Rückstellungen		170.858	137.213
Rückstellungen	29	335.458	294.826
Verbindlichkeiten aus der Kündigung des Genussscheinkapitals		208.806	467.615
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		174.344	202.852
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		101.913	116.243
Sonstige Verbindlichkeiten		357.195	308.900
Verbindlichkeiten	30	842.259	1.095.610
Rechnungsabgrenzungsposten		1.696	1.437
Summe Passiva		2.291.659	2.383.674

Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2021

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, die keine Anteile hält. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 1,0 Mio. EUR.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA mit Sitz in Lübeck ist unter der HRB 7903 HL im Registergericht Lübeck registriert.

Der Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. EUR) angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden (siehe Geschäftsbericht des Dräger-Konzerns oder Internetseite www.draeger.com Rubrik Investor Relations / Corporate Governance).

3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem am Tage des Geschäftsvorfalles gültigen Devisenkurs erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet, sofern sie eine Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger aufweisen. Kursgewinne und -verluste aus dieser Umrechnung werden erfolgswirksam berücksichtigt. Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden nur die Verluste aus Fremdwährungskursänderungen erfasst. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden im Anhang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

4 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wird von einer Nutzungsdauer von längstens vier Jahren ausgegangen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. In den Anschaffungskosten sind gemäß § 255 Abs. 1 HGB auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen enthalten. In die Herstellungskosten werden die Material- und Fertigungseinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten in angemessenem Umfang und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Forschungs- und Vertriebskosten werden nicht berücksichtigt. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Gebäudeeinbauten werden in längstens 10 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in längstens acht Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in zwei bis fünf Jahren, längstens in 15 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis 250 EUR werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 251 EUR bis zu 800 EUR werden im Geschäftsjahr als

Zugang erfasst, in dem Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Geschäftsjahr als Abgang berücksichtigt.

Im **Finanzanlagevermögen** werden die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** mit den Anschaffungskosten, beziehungsweise bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Barwert, marktüblich verzinsliche Ausleihungen mit dem Nominalwert, angesetzt. Abzinsungen werden als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen im Anlagengitter ausgewiesen. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Buchwert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Kursgewinne beziehungsweise -verluste aus der Bewertung von auf fremde Währung lautenden Finanzanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie die geleisteten Anzahlungen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie der nicht abgerechneten Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten; die durchschnittlichen Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten für Material und Lohn, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verringerter Verwertbarkeit ergeben, sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Die **Erhaltenen Anzahlungen** auf Bestellungen beziehungsweise Abschlagszahlungen auf bereits erbrachte, aber nicht abgerechnete Leistungen werden zum Nennwert erfasst und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Unverzinsliche beziehungsweise niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, wenn diese nicht in einer Bewertungseinheit sind. Liegt kein verlässlich ermittelbarer Marktwert vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger derivativer Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Hierzu zählen die Discounted-Cash-Flow-Methode (Barwertverfahren) und das Black-Scholes-Modell (beim Vorliegen von Optionen). Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Wechselkurse die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Anlage- sowie Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten ermittelt. Dabei werden bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei den Organgesellschaften bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die latenten Steuerabgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steueransprüche aus Verlust- und Zinsvorträgen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung innerhalb der nächsten fünf Jahre hinreichend gesichert erscheint.

Die Rückzahlungsverpflichtung des **Genussscheinkapitals der Serie D** wird, bedingt durch die im März 2020 erfolgte Kündigung, in den Verbindlichkeiten bilanziert. Der Ausschüttungsbetrag der Genussscheinserie D wird unverändert als gesonderter Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresergebnis ausgewiesen.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Aufbeziehungsweise Abzinsung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die zum 1. Januar 2005 eingeführte betriebliche Altersversorgung für die deutschen Gesellschaften setzt sich aus den drei Stufen – arbeitgeberfinanzierte Grundstufe, arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe und arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe – zusammen. Der Versorgungsaufwand bei der arbeitgeberfinanzierten Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters. Im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen. Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der arbeitgeberfinanzierten Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg (EBIT) des Dräger-Konzerns.

Die Versorgungskonten der Mitarbeiter weisen bis zum 31. Dezember 2018 eine Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % auf. Ab dem 1. Januar 2019 wurde die betriebliche Altersversorgung angepasst. Die Anpassungen beziehen sich auf die garantierte Mindestverzinsung des Versorgungskapitals, welche auf 0,9 % gesenkt wurde, sowie auf die aufgrund veränderter demografischer Rahmenbedingungen neu gefassten Verrentungsfaktoren zur Umrechnung des Versorgungskapitals in eine Pensionsleistung. Für das bis 2018 angesammelte Versorgungsguthaben und die darauf zukünftig anfallenden Zinsen gelten hinsichtlich der Höhe der Versorgungsanwartschaft die bisherigen Regelungen fort. Die finanziellen Mittel aus den Versorgungszusagen ab 2005 (inklusive der Änderungen ab 2019) werden in einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen angelegt, das besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Pensionsrückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als **›Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung‹**.

Die **Rückstellungen** werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden, von der Bundesbank veröffentlichten, Marktzinssatz abgezinst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten **›Zinsen und ähnliche Aufwendungen‹** ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der Wertansatz der **Haftungsverhältnisse** entspricht dem am Abschlussstichtag bestehenden Umfang der möglichen Haftung. Bei Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden neben den verbürgten Höchstbeträgen, die zum Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträge vermerkt.

Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** aus Dauerschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert bewertet und vermerkt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5 UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geographischen Regionen ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

UMSATZERLÖSE		
in Tsd. €	2021	2020
Geräte	969.068	1.282.690
Leistungen	293.946	304.349
Aufgliederung nach Geschäftsfeldern	1.263.014	1.587.039
Deutschland	275.685	378.669
Übriges Europa	359.491	492.705
Asien Pazifik	316.341	351.616
Amerika	255.636	276.858
Sonstige (wie Afrika, Australien)	55.861	87.191
Aufgliederung nach Regionen (Absatzgebiete)	1.263.014	1.587.039

Ein hoher Anteil der Umsatzerlöse der Drägerwerk AG & Co. KGaA resultiert aus Geschäften mit Tochtergesellschaften.

6 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 45,4 Mio. EUR (2020: 39,1 Mio. EUR), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 26,0 Mio. EUR (2020: 17,6 Mio. EUR), Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (2020: 9,5 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2021 sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 6,6 Mio. EUR (2020: 6,3 Mio. EUR) enthalten, diese entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen.

7 MATERIALAUFWAND

MATERIALAUFWAND		
in Tsd. €	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-557.391	-738.497
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-85.745	-77.375
Materialaufwand	-643.135	-815.872

Die Corona-bedingte Nachfrage nach Beatmungstechnik ist im Jahr 2021 geringer ausgefallen als im Vorjahr und führte zum Rückgang des Umsatzes und damit einhergehend zur Reduktion des Materialaufwands.

8 PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

PERSONALAUFWAND / MITARBEITER		
in Tsd. €	2021	2020
Gehälter	-251.984	-244.258
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-67.595	-63.713
davon für Altersversorgung	-25.507	-21.007
Personalaufwand	-319.579	-307.971
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	3.030	2.957
Produktionsbereich	714	778
Sonstige Bereiche	2.316	2.179
Mitarbeiter zum Stichtag	3.057	3.042
Produktionsbereich	682	812
Sonstige Bereiche	2.375	2.230

Unter dem Begriff "Produktionsbereich" sind die Einzelfunktionen Fertigung, Service und Außenmontage zusammengefasst.

Wesentliche Gründe für die Erhöhung des Personalaufwands waren neben der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter auch Pensionsaufwendungen.

Auswirkungen aus Zinssatzänderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand gezeigt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erhalten die Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG ihre Pensionszusagen aufgrund einer neu eingeführten Versorgungsordnung direkt von der Drägerwerk Verwaltungs AG. Der bis zum 31. Dezember 2020 erreichte Besitzstand der Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder wird weiterhin bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA aufrechterhalten. Der daraus resultierende Pensionsaufwand und die Verpflichtung werden weiterhin bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen.

9 ABSCHREIBUNGEN

ABSCHREIBUNGEN		
In Tsd. €	2021	2020
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31.502	-31.234
Abschreibungen	-31.502	-31.234

Der leichte Anstieg der Abschreibungen bedingt sich im Wesentlichen durch eine Erhöhung des Investitionsvolumens in den Bereichen Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

10 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungskosten wie Mieten, Pachten, Versicherungsprämien, Beiträge, Honorare, öffentliche Abgaben, Reisekosten, Zuführungen zu Rückstellungen, Belastungen von Konzerngesellschaften sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Darüber hinaus sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 20,7 Mio. EUR (2020: 38,2 Mio. EUR) enthalten. Des Weiteren sind in dieser Position im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 67,7 Mio. EUR (2020: 41,2 Mio. EUR) enthalten.

11 ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

in Tsd. €	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen	3.868	7.847
davon aus verbundenen Unternehmen	3.419	7.515

12 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUFGRUND VON ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen setzen sich im Wesentlichen aus den Gewinnen der Dräger Safety AG & Co. KGaA von 72,0 Mio. EUR (2020: 32,7 Mio. EUR), der Dräger Medical International GmbH von 41,6 Mio. EUR (2020: 30,8 Mio. EUR), der Dräger Medical Deutschland GmbH von 85,5 Mio. EUR (2020: 24,9 Mio. EUR) und der Dräger ANSY GmbH von 9,1 Mio. EUR (2020: 6,3 Mio. EUR) zusammen.

Die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen resultieren aus der Verlustübernahme des Ergebnisses der Dräger Holding International GmbH von 4,9 Mio. EUR (2020: 6,3 Mio. EUR).

13 ZINSERGEBNIS

ZINSERGEBNIS

in Tsd. €	2021	2020
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.188	3.609
davon aus verbundenen Unternehmen	2.827	3.271
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.376	-19.790
davon an verbundene Unternehmen	-2.873	-2.288
davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen	-219	-329
davon aus der Ausschüttung auf Genussscheine der Serien A und K	-	-504
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-5.469	-5.931
Ertrag / Aufwand aus dem Deckungsvermögen	9.653	-5.063
Saldierter Betrag	4.185	-10.994
Zinsergebnis	2.812	-16.181

Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den originären Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen saldiert. Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 9,7 Mio. EUR (2020: Zinsverlust 5,1 Mio. EUR) und ein Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR (2020: 5,9 Mio. EUR). Daraus resultiert im Jahr 2021 ein saldierter Betrag von +4,2 Mio. EUR (2020: -11,0 Mio. EUR). Die Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 2,8 Mio. EUR (2020: 3,3 Mio. EUR).

Zudem wurden im März 2021 vorzeitig 184.530 Genussscheine der Serie D für 100,0 Mio. EUR zurückgekauft. Daraus resultiert ein Zinsertrag in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Die Ausschüttung auf die verbleibenden Genussscheine der Serie D wird wie bisher als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresfehlbetrag / -überschuss ausgewiesen.

14 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Tsd. €	2021	2020
Tatsächliche Steuern	-16.651	-1.803
Latenter Steuerertrag aus zeitlichen Unterschieden	18.423	14.849
Latenter Steueraufwand /-ertrag aus Verlustvorträgen	-48.054	48.054
Latenter Steueraufwand / -ertrag	-29.630	62.903
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46.282	61.099

Als Ertragsteuern werden die Körperschaftsteuer, der darauf entfallende Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und ausländische Quellensteuer sowie die Veränderungen der latenten Steuern für den steuerlichen Organkreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021 zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden und Verlustvorträgen einen latenten Steueraufwand von 29,6 Mio. EUR (Steuerertrag im Jahr 2020: 62,9 Mio. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2020: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

15 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden sogenannte derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Geschäfte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Volumen der Devisentermingeschäfte umfasst im Wesentlichen Kurssicherungsgeschäfte zur Absicherung des operativen Geschäfts und von Intercompany-Darlehen.

Die Ermittlung der Zeitwerte basiert auf einer Mark-to-market-Bewertung zum Stichtag. Diese Devisentermingeschäfte wurden für unterschiedliche Währungen – beispielsweise GBP, CNY, CHF – vorgenommen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	Nominalbetrag	Laufzeit in Jahren	Zeitwert	Buchwert
Devisentermingeschäfte (Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ)	355.360	bis 1	-10.245	-14.440
Devisentermingeschäfte (Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ)	65.345	von 1 bis 5	-812	-1.239
Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling)	254.910	bis 1	-533	-2.281
Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling)	32.903	von 1 bis 5	191	-415

Für unrealisierte Kursverluste aus Devisentermingeschäften wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von insgesamt 18,4 Mio. EUR (2020: 14,0 Mio. EUR) gebildet.

Die unrealisierten Verluste beziehungsweise Gewinne aus der Bewertung teilen sich wie folgt auf:

UNREALISIERTE GEWINNE UND VERLUSTE AUS DER BEWERTUNG

in Tsd. €	2021	2020
Verluste aus der Absicherung von		
Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling	2.695	2.472
Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ	15.679	11.518
	18.374	13.989
Gewinne aus der Absicherung von		
Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling	2.353	3.184
Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ	4.622	11.863
	6.975	15.047

16 ZINSSICHERUNGSGESCHÄFTE

Zur Absicherung des Zinsanteils der Leasingrate für ein Büro- und Entwicklungsgebäude (Grundgeschäft) wurde ein passendes gegenläufiges Zinssicherungsgeschäft in Form eines Swaps abgeschlossen. Infolgedessen liegt eine Mikro-Bewertungseinheit vor.

Der prospektive Test per 31. Dezember 2021 zeigt, dass die wesentlichen bewertungsrelevanten Parameter des Grundgeschäfts und des Hedges – Laufzeit, Referenz-Zinssatz, Zinskonvention, Tilgung und Nominalbetrag – übereinstimmen. Die Bewertungseinheit wird dementsprechend über die gesamte Sicherungsperiode als hocheffektiv eingestuft.

Zum Bilanzstichtag wurden Devisentermingeschäfte mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	Nominalbetrag	Laufzeit in Jahren	Zeitwert	Buchwert
Zinsswap ¹	11.364	von 1 bis 5	611	611

¹ Verbindlichkeiten in Form eines variablen Zinsanteils aus Leasingraten für Neubaufinanzierung

Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen des Grundgeschäftes und des Sicherungsinstrumentes somit über die nächsten eineinhalb Jahre vollständig ausgleichen. Zur bilanziellen Abbildung, der sich im Rahmen der Bewertungseinheit ergebenden ausgleichenden Wertänderung, wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Die Höhe des mit Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos für den Zinsswap beträgt 0,6 Mio. EUR (2020: 1,2 Mio. EUR), das heißt in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag negative Wertbeziehungsweise Zahlungsstromänderungen vermieden.

Erläuterungen zur Bilanz

17 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Tsd. €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
1. Januar 2021	114.377	3.334	117.711
Zugänge	5.704	1.106	6.810
Abgänge	2.254	-	2.254
Umgliederung	3.284	-3.284	0
31. Dezember 2021	121.111	1.156	122.267
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2021	106.954	-	106.954
Zugänge	4.439	-	4.439
Abgänge	2.254	-	2.254
Umgliederung	-	-	0
31. Dezember 2021	109.139	0	109.139
Nettobuchwert 31. Dezember 2021	11.972	1.156	13.128
Nettobuchwert 31. Dezember 2020	7.423	3.334	10.757

Bei den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen des laufenden Geschäftsjahres handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Software in Höhe von 5,7 Mio. EUR (2020: 3,0 Mio. EUR) und geleistete Anzahlungen auf noch nicht fertig gestellte Software in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2020: 1,8 Mio. EUR).

18 SACHANLAGEN

SACHANLAGEN

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
1. Januar 2021	274.354	8.030	186.059	25.400	493.843
Zugänge	698	651	12.051	20.871	34.271
Abgänge	118	91	6.660	-	6.869
Umgliederung	3.609	-	6.332	-9.941	0
31. Dezember 2021	278.543	8.590	197.782	36.330	521.245
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2021	138.196	6.796	139.880	0	284.874
Zugänge	7.265	498	19.302	-	27.063
Abgänge	117	91	6.381	-	6.589
Umgliederung	-	-	-	-	0
31. Dezember 2021	145.344	7.203	152.801	0	305.348
Nettobuchwert 31. Dezember 2021	133.198	1.387	44.981	36.330	215.897
Nettobuchwert 31. Dezember 2020	136.157	1.234	46.179	25.400	208.970

Die Investitionen des Geschäftsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens betragen 34,3 Mio. EUR (2020: 29,4 Mio. EUR). Davon entfallen auf Gebäudeneubauten und -umbauten 0,7 Mio. EUR (2020: 0,3 Mio. EUR) und auf Ersatzbeschaffungen von Werkzeugen und Betriebsausstattung 12,1 Mio. EUR (2020: 14,9 Mio. EUR). Die Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 20,9 Mio. EUR (2020: 14,0 Mio. EUR) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Umbauten, der Herstellung von Produktionsanlagen und der Anfertigung diverser Werkzeuge.

19 FINANZANLAGEN

FINANZANLAGEN

in Tsd. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
1. Januar 2021	597.719	223.043	1.025	98	821.885
Zugänge	20.577	28.598	4.368	-	53.543
Abgänge	-	41.244	-	-	41.244
31. Dezember 2021	618.296	210.397	5.393	98	834.184
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2021	10.359	9.891	98	0	20.348
Zugänge	184	36	28	-	249
Abgänge	4.326	-	-	-	4.326
31. Dezember 2021	6.217	9.927	126	0	16.270
Nettobuchwert 31. Dezember 2021	612.079	200.470	5.267	98	817.914
Nettobuchwert 31. Dezember 2020	587.360	213.152	927	98	801.538

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA Wertberichtigungen bei den Anteilen an der Draeger Argentina S.A. vorgenommen. Bei folgenden Anteilen wurde eine Zuschreibung durchgeführt: Dräger Industria e Comercio Ltda. und Draeger Arabia Co. Ltd.. Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren hauptsächlich aus Darlehen an ausländische Tochtergesellschaften sowie langfristige Mieterdarlehen an zwei Vermietungsgesellschaften im Zusammenhang mit Leasingverträgen bezüglich eines Büro- und Entwicklungsgebäudes und eines Fertigungsgebäudes.

20 VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

VORRÄTE

in Tsd. €	2021	2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	90.530	105.517
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.803	14.618
Fertige Erzeugnisse und Waren	93.394	122.356
Erhaltene Anzahlungen	-1.258	-3.563
Vorräte	193.469	238.929

21 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
in Tsd. €	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.758	39.862
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	23	-
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	502.378	496.961
davon aus Lieferungen und Leistungen	269.783	377.468
Sonstige Vermögensgegenstände	17.863	10.522
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	704	1.118
	520.240	507.483
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	543.998	547.346

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Cash- Management.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungsguthaben, Guthaben bei Lieferanten, Steuerguthaben, die aus Ertrag- und Umsatzsteuer resultieren, Forderungen an Mitarbeiter sowie sonstige Forderungen, die außerhalb des Warenverkehrs liegen.

22 WERTPAPIERE

Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um Geldmarktfonds.

23 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich transitorische Abgrenzungen.

24 AKTIVE LATENTE STEUERN

Insgesamt erwartet die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin zum 31. Dezember 2021 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sowie steuerlichen Verlustvorträgen eine zukünftige Steuerentlastung von 106,1 Mio. EUR (2020: 135,7 Mio. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2020: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

AKTIVE / PASSIVE LATENTE STEUERN

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2021	2020	2021	2020
Anlagevermögen	1.523	3.149	2.959	2.978
Umlaufvermögen	21.156	13.901	39	-
Rechnungsabgrenzungsposten	242	321	-	-
Rückstellungen	85.848	73.276	-	-
Verbindlichkeiten	284	71	0	109
Verlustvortrag	0	48.054	-	-
Bruttowert	109.053	138.772	2.999	3.087
Saldierung	-2.999	-3.087	-2.999	-3.087
Bilanzansatz	106.055	135.685	0	0

In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden für den Überhang aktive latente Steuern bilanziert.

25 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt 48.026 Tsd. EUR (2020: 48.026 Tsd. EUR).

Das Grundkapital setzt sich demzufolge aus 10.160.000 nennbetragslose Kommandit-Stammaktien (2020: 10.160.000) sowie 8.600.000 nennbetragslose Kommandit-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (2020: 8.600.000) zusammen.

Der Nominalwert beider Aktiegattungen beträgt 2,56 EUR. Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht am Kapital beteiligt.

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Vorzugsaktien und die Stammaktien werden unverändert am Kapitalmarkt gehandelt.

Die Vorzugsaktien haben mit Ausnahme des Stimmrechts die mit den Stammaktien verbundenen Rechte. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet.

Anschließend wird auf Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR je Aktie erhalten.

Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird.

Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquidationserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und / oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.006.400,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Ermächtigung zur Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht darf nur insoweit ausgeübt werden, als der Anteil der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigt (§ 139 Abs. 2 AktG).

Im Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Dies kann aus abwicklungstechnischen Gründen sinnvoll sein. Eine Beschränkung des Bezugsrechts der Aktionäre liegt darin nicht.

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiegattungen wird die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss). Auch in diesem Fall ist die persönlich haftende Gesellschafterin zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien oder auf neue Aktien aus einem anderen genehmigten Kapital entfällt oder auf den sich Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise -pflichten aus Optionen, Options- und/oder Wandlungsschuldverschreibungen und/oder Genussrechten beziehen, die jeweils während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert beziehungsweise ausgegeben worden sind, 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Von dieser Beschränkung auf 10 % des Grundkapitals ausgenommen sind Aktien, die unter gekreuztem Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden. Maßgeblich für die Berechnung der 10 % - Grenze ist das vorhandene Grundkapital im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, je nachdem zu welchem dieser Zeitpunkte der Grundkapitalbetrag am geringsten ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 ist die persönlich haftende Gesellschafterin zudem ermächtigt, Options- und / oder Wandlungsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 650.000.000,00 EUR sowie die Schaffung eines dazugehörigen bedingten Kapitals von bis zu 12.006.400,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.690.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien auszugeben.

Der Options- beziehungsweise Wandlungspreis für die bei Ausübung von Options- und / oder Wandlungsrechten zu beziehenden Aktien muss mit Ausnahme der Fälle, in denen eine Optionsausübungs- oder Wandlungspflicht, eine Ersetzungsbefugnis oder ein Andienungsrecht der Emittentin der Schuldverschreibungen zur Lieferung von Aktien vorgesehen ist, mindestens 80 % des zeitnah zur Ausgabe der Schuldverschreibungen, die mit Options- oder Wandlungsrechten verbunden sind, ermittelten Börsenkurses der Inhaberstückaktien der Gesellschaft entsprechen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu (§ 221 Abs. 4 i.V.m. § 186 Abs. 1 AktG).

Die Ermächtigung sieht zunächst vor, dass für den Fall, dass sowohl Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten auf Stammaktien als auch Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten auf Vorzugsaktien begeben werden, die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht für Inhaber von Aktien einer Gattung auf die Schuldverschreibungen, die Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der jeweils anderen

Gattung gewähren beziehungsweise eine entsprechende Ausübungs- oder Wandlungspflicht vorsehen, ausschließen kann, wenn das Bezugs-verhältnis zur Zeichnung der Schuldverschreibungen für die Inhaber beider Aktiegattungen gleich festgesetzt wird (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss).

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in weiteren bestimmten Fällen auszuschließen.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dem Unternehmen mitgeteilt worden sind.

Im Berichtsjahr sind keine Stimmrechtsmitteilungen eingegangen.

26 KAPITALRÜCKLAGE

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist entstanden aus Aufgeldern	in Tsd. €
anlässlich der Gründung (Umwandlung) der Gesellschaft	2.556
anlässlich der Kapitalerhöhungen	
vom März 1979	5.726
vom Juni 1981	7.016
vom Juli 1991	23.569
vom April 2020	73.940
	112.807
Dividendenrückzahlung Stefan Dräger in 2009	582
Erhöhung der Kapitalrücklage in 2010	
durch die Ausgabe von 3.810.000 neuen Stammaktien	95.277
Ersatz der variablen Optionskomponente durch eine Eigenkapitalkomponente	26.540
Ausübung von vier Optionsscheinen von je 50.000 Aktien in 2013	12.190
Ausübung von elf Optionsscheinen von je 50.000 Aktien in 2014	33.487
Ausübung von zehn Optionsscheinen von je 50.000 Aktien in 2015	30.274
Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2021	311.157

27 GEWINNRÜCKLAGEN

Im Geschäftsjahr 2021 sind keine Veränderungen der Gewinnrücklagen zu verzeichnen. Bei den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Gewinnrücklagen in Höhe von 199,2 Mio. EUR (2020: 199,2 Mio. EUR) handelt es sich um Einstellungen aus vorangegangenen Jahren.

28 ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

	in Tsd. €
Bilanzgewinn 31. Dezember 2020	433.427
0,13 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien	-1.321
0,19 EUR Dividende auf 8.600.000 Stück Vorzugsaktien	-1.634
Gewinnvortrag 2021	430.472
Jahresüberschuss 2021	123.400
Bilanzgewinn 31. Dezember 2021	553.872

ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Der zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 153,3 Mio. EUR (2020: 178,7 Mio. EUR). Die Ermittlung beruht auf § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB.

ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

in Tsd. €	Latente Steuern		Ausschüttungssperre	
	2021	2021	2021	2020
Zeitwert des Deckungsvermögens, welcher die Anschaffungskosten übersteigt	20.475	-6.450	14.026	7.525
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	26.754	-8.427	18.326	21.970
Aktivsaldo übrige latente Steuern		120.932	120.932	149.248
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge	47.229	106.055	153.284	178.743
Zur Deckung zur Verfügung stehende Eigenkapitalanteile			753.645	633.199
Frei verfügbare Eigenkapitalbestandteile			600.361	454.456

Die Bewertung des Spezialfondsvermögens der Versorgungsordnung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum Zeitwert. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 103,1 Mio. EUR (2020: 85,9 Mio. EUR) und liegt damit um 20,5 Mio. EUR über den Anschaffungskosten von 82,6 Mio. EUR (2020: 75,0 Mio. EUR). Bei dem ermittelten Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 26,8 Mio. EUR (2020: 32,1 Mio. EUR) handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungsverpflichtung mit dem vorgeschriebenen Zehn-Jahres-Durchschnittzinssatz und dem Sieben-Jahres-Durchschnittzinssatz. Dem die Anschaffungskosten übersteigenden Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 199,2 Mio. EUR (2020: 199,2 Mio. EUR), freie Kapitalrücklagen von 0,6 Mio. EUR (2020: 0,6 Mio. EUR) sowie ein Bilanzgewinn von 553,9 Mio. EUR (2020: 433,4 Mio. EUR) gegenüber.

GENUSSSCHEINKAPITAL

Aufgrund der Kündigung der gesamten Genussscheinserien im Geschäftsjahr 2020 wird das Genussscheinkapital nicht länger als bilanzielles Eigenkapital beziehungsweise als langfristiges Fremdkapital bilanziert. Das Genussscheinkapital wird unter einem gesonderten Posten unter den Verbindlichkeiten gezeigt. (wir verweisen auf unsere Ausführungen unter ↗ Textziffer 30).

Der Ausschüttungsbetrag der verbleibenden Genussscheinserie D beträgt 0,7 Mio. EUR (2020: 1,1 Mio. EUR).

29 RÜCKSTELLUNGEN

Die Erhöhung der Pensionsverpflichtungen ist in diesem Geschäftsjahr unter anderem auf die Zinsentwicklung zurückzuführen.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

	2021	2020
Abzinsungssatz	1,87 %*	2,30 %
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00 %	3,00 %
Künftige Rentensteigerungen	1,00 - 1,75 %	1,00 - 1,75 %
Durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation	3,00 %	3,00 %

* Auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes vom 31. Oktober 2021 prognostizierte Zinssatz (von der Bundesbank veröffentlichter Zinssatz vom 31. Dezember 2021: 1,87 %)

VERMÖGENSVERRECHNUNG

Das Deckungsvermögen wurde mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen aus der neuen Versorgungsordnung gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus dem Börsenkurs des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

in Tsd €	2021	2020
Beizulegender Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens	103.112	85.902
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen des Rentenplans	-145.316	-121.114
Unterdeckung der Pensionsverpflichtungen	-42.204	-35.212
Anschaffungskosten des angelegten Deckungsvermögens	82.637	74.917

Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Anteile an einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen-Wertpapier – Kenn-Nr. A0HG1B – und einem Abrechnungskonto. Das Fondsvermögen wird von dem AllianzGI Fonds treuhänderisch für die Drägerwerk AG & Co. KGaA verwaltet und ist dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Dieses Fondsvermögen und das Abrechnungskonto dienen der Sicherung der Pensionsverpflichtungen nach der Versorgungsordnung und unterliegen besonderen Verfügungsbeschränkungen.

ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	2021	2020
Steuerrückstellungen	31.423	19.933
Sonstige Rückstellungen	139.434	117.280
Übrige Rückstellungen	170.858	137.213

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen, vor allem für die Abdeckung von Garantieverpflichtungen 41,8 Mio. EUR (2020: 32,4 Mio. EUR), für ausstehende Lieferantenrechnungen 23,7 Mio. EUR (2020: 14,6 Mio. EUR), für Prozesskosten/-risiken 2,7 Mio. EUR (2020: 3,3 Mio. EUR), für ungewisse Verbindlichkeiten, die überwiegend aus projektbezogenen Verpflichtungen entstanden sind 3,0 Mio. EUR (2020: 2,5 Mio. EUR), sowie für diverse sonstige Risiken. Die Rückstellungen für die Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Personalbereich betragen 45,1 Mio. EUR (2020: 42,9 Mio. EUR). Dieser Betrag beinhaltet insbesondere die Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen an Mitarbeiter, noch nicht genommenen Urlaub, Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse sowie für Dienstjubiläen. Die Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse werden auf Grundlage von Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.

Für drohende Verluste aus der Abwicklung von Devisentermingeschäften (Derivative Finanzinstrumente) wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Rückstellung in Höhe von 18,4 Mio. EUR (2020: 14,0 Mio. EUR) gebildet.

30 VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITEN 2021

in Tsd. €	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeit aus der Kündigung des Genussscheinkapitals	208.806	-	208.806	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174.344	8.491	165.853	50.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.913	101.913	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	343.630	126.838	216.792	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	36.111	36.111	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	13.565	13.305	260	228
davon aus Steuern	5.302	5.302	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	-	-
Verbindlichkeiten	842.259	250.547	591.712	50.228

Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

VERBINDLICHKEITEN 2020

in Tsd. €	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeit aus der Kündigung des Genussscheinkapitals	467.615	158.019	309.597	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	202.852	68.508	134.344	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.243	116.243	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	300.595	172.124	128.471	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	39.902	39.902	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	8.305	8.045	260	228
davon aus Steuern	3.934	3.934	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	-	-
Verbindlichkeiten	1.095.610	522.938	572.672	228

Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

VERBINDLICHKEITEN AUS DER KÜNDIGUNG DES GENUSSSCHEINKAPITALS

Die Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine im Jahr 2020 beträgt für das Berichtsjahr 208,8 Mio. EUR (2020: 467,6 Mio. EUR).

Die aus dem Rückkauf der Serien A und K resultierende Verbindlichkeit gegenüber den Genussscheininhabern wurde am 4. Januar 2021 in Höhe von 158,0 Mio. EUR vollständig gezahlt. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2021 ein vorzeitiger Rückkauf der Genussscheinserie D zu einem Wert von 542 EUR pro Genussschein angeboten. Daraus resultierend sind am 25. März 2021 184.530 Genussscheine der Serie D in Gesamthöhe von 100,0 Mio EUR zurückgekauft worden. Die Stückzahl der im Fremdkapital dargestellten Genussscheine reduzierte sich somit von 566.819 auf 382.289 Stück. Damit verbleibt zum Bilanzstichtag als Zahlungsverpflichtung gegenüber den Genussscheininhabern für die Genussscheinserie D ein Wert von 208,8 Mio. EUR. Der Betrag aus dem Rückkauf ist am 2. Januar 2023 fällig.

GENUSSSCHEINVERPFLICHTUNG

in €	Anzahl	Genussscheinverpflichtung
im Fremdkapital ausgewiesen:		
Serie D	382.289	208.806.251,80
Stand 31. Dezember 2021 (Serien D)	382.289	208.806.251,80

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Verbindlichkeiten aus vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 100 Mio. EUR, welche im Berichtsjahr neu aufgenommen wurden und eine Laufzeit von fünf beziehungsweise sieben Jahren in Anspruch nehmen. Das Schuldscheindarlehen aus 2016 in Höhe von 60 Mio. EUR (2020: 60 Mio. EUR) wurde 2021 vollständig getilgt.

Im Geschäftsjahr 2013 hatte die Drägerwerk AG & Co. KGaA einen KfW-Tilgungskredit in Höhe von 15,9 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2023 in Anspruch genommen. Im Jahr 2021 hat Dräger davon 2,0 Mio. EUR (2020: 2,0 Mio. EUR) zurückgezahlt. Dieses Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2021 mit einem Saldo von 3,0 Mio. EUR (2020: 5,0 Mio. EUR).

Bei den im Geschäftsjahr 2014 aufgenommenen KfW-Tilgungskrediten begann die Tilgung im Jahr 2016. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2021 betrug 1,1 Mio. EUR (2020: 1,1 Mio. EUR). Diese Kredite valutieren zum 31. Dezember 2021 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 2,5 Mio. EUR (2020: 3,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2015 sind drei weitere KfW-Tilgungskredite zur Finanzierung der Neubauten im Zusammenhang mit der Zukunftsfabrik und einer Laufzeit bis zum Juni 2025 aufgenommen worden. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2021 betrug 5,4 Mio. EUR (2020: 5,4 Mio. EUR). Die Kredite valutieren zum 31. Dezember 2021 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 18,9 Mio. EUR (2020: 24,2 Mio. EUR).

Am 2. Oktober 2020 wurden zwei Darlehen in Höhe von 50 Mio. EUR und 60 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren bei der Europäischen Investitionsbank in Anspruch genommen. Davon wurden im Berichtsjahr 60 Mio. EUR getilgt.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Cash-Management in Höhe von 308,2 Mio. EUR (2020: 260,7 Mio. EUR).

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 5,3 Mio. EUR (2020: 3,9 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus der Ausschüttung auf das Genussscheinkapital in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2020: 1,6 Mio. EUR).

Sonstige Angaben

31 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Tsd. €	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	222.419	181.377
tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge	14.884	22.821

Die Gewährleistungsverpflichtungen sind in Höhe von 207,8 Mio. EUR (2020: 166,8 Mio. EUR) für Tochtergesellschaften eingegangen worden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft für Tochterunternehmen Patronats- erklärungen abgegeben.

Die finanzielle Situation der Tochtergesellschaften stellt sicher, dass diese den Verpflichtungen nachkommen werden. Somit besteht kein Risiko der Inanspruchnahme.

32 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

KONSIGNATIONSLAGERVEREINBARUNGEN

Zum Bilanzstichtag zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Vorgänge bezüglich der Konsignationslagervereinbarungen in der Bilanz. Es erfolgt ein Ausweis sowohl im Vorratsbestand als auch bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16,1 Mio. EUR (2020: 19,7 Mio. EUR). Bei dem Konsignationslager handelt es sich um bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA lagernde Ware, die bis zur Meldung der Entnahme im rechtlichen Sinne Eigentum des Lieferanten ist. Hieraus ergeben sich mehrere Vorteile. Zum einen liegt höchste Versorgungssicherheit vor und zum anderen verringert sich die Kapitalbindung, da die lieferanten- seitige Berechnung erst nach der Materialentnahme aus dem Lager erfolgt.

Aufgrund spezieller Vertragsgestaltungen bei diesen Lieferanten liegt nicht nur der wirtschaftliche Nutzen, sondern auch das wirtschaftliche Risiko bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Diese Gegebenheit führt zu dem Bilanzausweis in gleicher Höhe sowohl bei den Vorräten als auch in den Verbindlichkeiten.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE

Am Bilanzstichtag bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rund 56,6 Mio. EUR; davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 3,7 Mio. EUR. Die jährliche Belastung beträgt rund 7,0 Mio. EUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1,9 Mio. EUR.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beruhen hauptsächlich auf dem Immobilien-Leasingvertrag mit der MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG bezüglich des neuen Büro- und Entwicklungsgebäudes und dem Immobilien-Leasingvertrag mit der DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG bezüglich des neuen Fertigungsgebäudes in der Revalstraße in Lübeck.

ABNAHMEVERPFLICHTUNGEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist zur Absicherung der Verfügbarkeit von IT-Leistungen Abnahmeverpflichtungen mit Dienstleistern im Rahmen des üblichen Bedarfs eingegangen.

SONSTIGE

Durch offene Bestellungen bestehen am 31. Dezember 2021 Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 2,2 Mio. EUR (2020: 0,8 Mio. EUR) und zum Erwerb von Sachanlagen von 12,2 Mio. EUR (2020: 14,2 Mio. EUR). Das Bestellobligo für Sachanlagen beruht im Wesentlichen auf Gebäudeumbauten, Ersatz- und Neubeschaffung von Maschinen und Werkzeugen. Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA

besteht zum 31. Dezember 2021 eine Kapitaleinzahlungsverpflichtung auf Geschäftsanteile in Höhe von 5,7 Mio. EUR (2020: 2,1 Mio. EUR).

Aus der Beteiligung an folgenden Zweckgesellschaften:

- MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG
- FIMMUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG
- FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH
- DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG

bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Chancen und Risiken.

33 RECHTLICHE RISIKEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit involviert. Der Vorstand geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

Vergütungsbericht

34 VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Im Geschäftsjahr 2021 betrug die Gesamtvergütung des aktiven Vorstands 9.785.543 EUR (2020: 8.869.863 EUR).

Das 2013 erstmals in Deutschland aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde im Geschäftsjahr 2020 erneut angeboten. Alle fünf Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG nahmen an diesem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil. Die Vorstandsmitglieder haben jeweils 20 Pakete von je drei Aktien zu einem Kaufpreis von 55,55 EUR pro Stück aus eigenen Mitteln erworben, welche mit einem Kurswert von 55,55 EUR pro Aktie eingebucht wurden. Für je drei Vorzugsaktien erhielten sie von Dräger eine Vorzugsaktie zu einem Kurswert am Einbuchungstag von 55,55 EUR gratis in ihrem jeweiligen Depot gutgeschrieben. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – einschließlich der selbst erworbenen – läuft bis 31. Dezember 2023.

Soweit die Drägerwerk Verwaltungs AG Vorstandsvergütungen trägt, steht ihr nach § 11 Abs. 1 und Abs. 3 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein monatlich abzurechnender Aufwendungsersatzanspruch gegen die Drägerwerk AG & Co. KGaA zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von 6 % ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals, die eine Woche nach der Aufstellung des Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird. Für das Geschäftsjahr 2021 beträgt diese Vergütung 110.566 EUR (2020: 115.943 EUR) zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer.

Die Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2021 mit 9.403.687 EUR (2020: 8.192.170 EUR) berücksichtigt. Ab dem 1. Januar 2021 wurden die Versorgungszusagen in eine extern vorfinanzierte versicherungsgebundene Versorgung mit garantierter Mindestverzinsung überführt, welche direkt von der Drägerwerk Verwaltungs AG bedient wird. Der bis zum 31. Dezember 2020 erreichte Besitzstand der Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder wird weiterhin bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA aufrechterhalten.

Auf Basis der alten Versorgungszusagen führte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 für die Mitglieder des Vorstands den Pensionsverpflichtungen 1.211.517 EUR (2020: 1.241.997 EUR) zu.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN DES AKTIVEN VORSTANDS

in Tsd. €	Zuführung 2021	Verpflichtung 31.Dezember 2021	Zuführung 2020	Verpflichtung 31. Dezember 2020
Dräger, Stefan	669.136	5.690.628	688.087	5.021.492
Lescow, Gert-Hartwig	363.892	2.412.190	374.792	2.048.298
Klug, Rainer	32.254	277.840	45.635	245.586
Piske, Dr. Reiner	72.535	297.342	48.440	224.807
Schrofner, Anton	73.700	725.687	85.043	651.987
Vorstandsmitglieder gesamt	1.211.517	9.403.687	1.241.997	8.192.170

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 3.317.965,49 EUR (2020: 3.301.986 EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 36.707.149 EUR (2020: 37.417.463 EUR).

Bei Tod im aktiven Anstellungsverhältnis hat der überlebende Ehegatte Anspruch auf Dräger-Witwenbeziehungsweise -Witwerrente. Die hinterlassenen Kinder haben Anspruch auf Dräger-Waisenrenten. Die Höhe der jährlichen Dräger-Witwen- beziehungsweise -Witwerrente beträgt 55 % der Dräger-Rente, die die verstorbene Führungskraft erhalten hat oder erhalten hätte, wenn sie zum Zeitpunkt des Todes erwerbsunfähig geworden wäre (fiktive Erwerbsminderungsrente). Die Höhe der Dräger-Waisenrente beträgt 10 % der fiktiven

Dräger-Erwerbsminderungsrente beziehungsweise der laufenden Dräger-Rente der verstorbenen Führungskraft.

35 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats seit dem Geschäftsjahr 2011 in der Satzung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 722.500 EUR (2020: 640.000 EUR).

Im Geschäftsjahr 2021 erhielten die sechs Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, eine Gesamtvergütung von 180.000 EUR (2020: 135.000 EUR) sowie zusätzliche Auslagenpauschalen von insgesamt 60.000 EUR (2020: 60.000 EUR). Vergütungen an Aufsichtsräte verbundener Unternehmen wurden nicht gezahlt.

Weitere Angaben zur individualisierten Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich erstmals für das Geschäftsjahr 2021 im eigenständigen Vergütungsbericht und kann auf der Internetseite unter www.draeger.com/Verguetungsbericht abgerufen werden.

36 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im Geschäftsjahr 2021 Dienstleistungen in Höhe von 19 Tsd. EUR (2020: 10 Tsd. EUR) erbracht. Zum 31. Dezember 2021 bestanden hieraus keine Forderungen.

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 108 Tsd. EUR (2020: 103 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht. Zum 31. Dezember 2021 bestanden hieraus keine Forderungen (2020: 0 Tsd. EUR).

Die Vergütungen der Arbeitnehmervorteiler im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsrats-tätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 31. Dezember 2021 Verbindlichkeiten in Höhe von 15.316 Tsd. EUR (2020: 10.324 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 12.804 Tsd. EUR (2020: 6.370 Tsd. EUR – Vorjahreswert wurde angepasst). Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im Geschäftsjahr Dienstleistungen in Höhe von 29 Tsd. EUR (2020: 16 Tsd. EUR) erbracht, Forderungen bestanden hieraus keine (2020: 9 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018 gewährte die Drägerwerk Verwaltungs AG einem Vorstandsmitglied ein festverzinsliches Darlehen in Höhe von 600 Tsd. EUR mit einer Laufzeit bis zum 2. Mai 2023 und einem Zinssatz von 2 %. Im Geschäftsjahr 2021 ist eine Tilgung in Höhe von 200 Tsd. erfolgt.

Den Vorstandsmitgliedern wurde im Geschäftsjahr 2021 ein unverzinslicher Vorschuss auf die langfristige variable Vergütung in Höhe von insgesamt 538 Tsd. EUR gewährt.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

37 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüferleistung, anderen Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA angegeben.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die Honorare für die Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen, unter anderem EMIR. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die steuerliche Beratung im Bereich der Verrechnungspreise, für die Steuerberatung bei laufenden und geplanten Transaktionen und konzerninternen Reorganisationen enthalten. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

38 WESENTLICHE DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2021

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Deutschland					
	Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck	100		151.872	0 ¹
	Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck	100		26.047	0 ¹
	Dräger Electronics GmbH, Lübeck	100		-9.466	-160
	Dräger Digital GmbH, Lübeck	100		142	197
	Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck	100		1.120	0 ¹
	Dräger TGM GmbH, Lübeck		100	1.242	200 ^{1,4}
	Dräger MSI GmbH, Hagen		100	1.747	0 ¹
	Dräger Medical ANSY GmbH, Lübeck	100		2.826	0 ¹
	Dräger Interservices GmbH, Lübeck	30	70	986	140 ^{1,4}
	Dräger Gebäude und Service GmbH, Lübeck	100		570	134 ^{1,4}
	Dräger Medical International GmbH, Lübeck	89,452	10,548	231.945	0 ¹
	MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck	49		1.139	739 ^{2,3}
	Fachklinik für Anästhesie und Intensivmedizin Vahrenwald GmbH, Lübeck		100	-7.673	0 ¹
	Dräger Energie GmbH, Lübeck		100	25	0 ¹
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH, Lübeck	100		30	0 ¹
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs Gesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG, Lübeck	100		93	5
	MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG, Düsseldorf	100		138	9
	DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG, Düsseldorf	100		1	8
	Dräger Holding International GmbH, Lübeck	100		59.471	0 ¹
	bentekk GmbH, Hamburg		100	-378	295
Europa					
Belgien	Dräger Medical Belgium NV, Wommel		100	5.844	657
	Dräger Safety Belgium NV, Wommel		100	4.518	612
Bulgarien	Draeger Medical Bulgaria EOOD, Sofia		100	452	67
	Draeger Safety Bulgaria EOOD, Sofia		100	266	40
Dänemark	Dräger Danmark A/S, Herlev		100	1.013	236
Finnland	Dräger Suomi Oy, Helsinki		100	1.025	215
Frankreich	Dräger France SAS, Antony		100	35.929	5.299
	AEC SAS, Antony		100	1.222	88
	Dräger Production France SAS, Obernai		100	4.983	916
Griechenland	Draeger Hellas A.E. for Products of Medical and Safety Technology, Athen		100	3.290	514
Großbritannien	Draeger Safety UK Ltd., Blyth		100	68.668	16.080
	Draeger Medical UK Ltd., Hemel Hempstead	53	47	9.621	2.997
Irland	Dräger Ireland Ltd., Dublin		100	838	170

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB

³ Vorjahr

⁴ Ausgewiesener Betrag entspricht dem abführungsgesperrten Betrag

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2021

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Europa					
(Fortsetzung)					
Italien	Draeger Italia S.p.A., Corsico-Milano		100	19.009	3.823
Kroatien	Dräger Medical Croatia d.o.o., Zagreb		100	2.068	387
	Dräger Safety d.o.o., Zagreb		100	462	95
Niederlande	Dräger Nederland B.V., Zoetermeer		100	18.581	3.966
Norwegen	Dräger Norge AS, Oslo		100	2.174	659
	GasSecure AS, Oslo		100	2.149	167
Österreich	Dräger Austria GmbH, Wien		100	37.683	10.309
Polen	Dräger Polska sp. zo.o., Warszawa		100	3.242	1.027
Portugal	Dräger Portugal, LDA, Lissabon	0,01	99,99	2.813	472
Rumänien	Dräger Romania SRL, Bukarest		100	1.560	432
Russland	Draeger OOO, Moscow		100	3.475	214
Schweden	Dräger Sverige AB, Kista		100	3.131	1.161
	ACE Protection AB, Svenljunga		100	2.785	1.135
	AB Ulax, Motala		62,5	183	120
Schweiz	Dräger Schweiz AG, Liebefeld-Bern		100	8.700	2.320
	STIMIT AG, Biel/Bienne	67,32		1.458	-4.791
Serbien	Draeger Tehnika d.o.o., Beograd		100	3.181	659
Slowakei	Dräger Slovensko s.r.o., Piestany		100	1.275	209
Slowenien	Dräger Slovenija d.o.o., Ljubljana-Crnuce		100	1.080	203
Spanien	Dräger Medical Hispania SA, Madrid		100	7.842	1.220
	Dräger Safety Hispania SA, Madrid		100	5.873	528
Tschechien	Dräger Medical s.r.o., Prag		100	2.427	496
	Dräger Safety s.r.o., Prag		100	1.692	369
	Dräger Manufacturing Czech s.r.o., Klášterec nad Ohří		100	8.010	1.637
Türkei	Draeger Medikal Ticaret ve Servis Anonim Sirketi, Istanbul		100	2.712	370
	Draeger Safety Korunma Teknolojileri Anonim Sirketi, Ankara		100	3.416	777
Ungarn	Dräger Safety Hungaria Kft., Budapest		100	453	115
	Dräger Medical Hungary Kft., Budapest		100	-164	-669
Afrika					
Marokko	Draeger Maroc SARLAU, Casablanca		100	593	-147
Südafrika	Dräger South Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg		69	6.244	1.061
	Dräger Safety Zenith (Pty.) Ltd., East London		100	1.881	224
Amerika					
Argentinien	Dräger Argentina SA, Buenos Aires	10	90	4.588	-1.207
Brasilien	Dräger do Brasil Ltda., São Paulo	99	1	825	-28
	Dräger Industria e Comércio Ltda., São Paulo	100	0	14.339	1.787
	Dräger Safety do Brasil Equipamentos de Segurança Ltda., São Paulo		100	2.148	528
Chile	Dräger Chile Ltda., Santiago	100	0	7.003	982
	Dräger-Simsa S.A., Santiago		51	2.200	446

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2021

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Amerika					
(Fortsetzung)					
Kanada	Draeger Safety Canada Ltd., Mississauga / Ontario		100	7.819	654
	Draeger Medical Canada Inc., Richmond Hill / Ontario		100	4.933	1.593
	Focus Field Solutions Inc., St. John's, NL		29,53	-321	-680 ²
Kolumbien	Draeger Colombia SA, Bogota D.C.	2	98,50	6.752	950
Mexiko	Draeger Safety S.A. de C.V., Querétaro		100	1.728	382
	Dräger Medical Mexico S.A. de C.V., Mexiko D.F.D.	0,002	99,998	10.356	649
Panama	Draeger Panama S. de R.L., Panama	0,00056	99,99944	1.526	-29
	Draeger Panama Comercial, S. de R.L., Panama	0,005	99,995	1.262	367
Peru	Draeger Peru S.A.C., Piso Miraflores-Lima	0,0001	99,9999	4.535	416
USA	Draeger, Inc., Telford		100	65.506	15.718
	Draeger Medical Systems, Inc., Telford		100	183.248	1.001
	MultiSensor Scientific Inc., Somerville		36,03	-1.137	-2.627 ²
Asien / Australien					
China V.R.	Shanghai Dräger Medical Instrument Co., Ltd., Shanghai		100	18.875	2.312
	Draeger Safety Equipment (China) Co., Ltd., Beijing		100	12.883	1.559
	Dräger Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai		100	20.977	5.097
	Draeger Hong Kong Limited, Wanchai		100	1.652	713
	Draeger Medical Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai		100	10.819	-26
Indien	Draeger India Private Limited, Mumbai	100		11.057	1.912
	Draeger Safety India Pvt. Ltd., Mumbai		100	2.308	443
Indonesien	PT Draegerindo Jaya, Jakarta		100	509	-222
	PT Draeger Medical Indonesia, Jakarta	5	95	1.792	-1.430
Japan	Draeger Japan Ltd., Tokio		100	11.765	1.903
Malaysia	Draeger Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur		100	4.242	594
Myanmar	Draeger Myanmar Limited, Rangun		100	72	29
Philippinen	Draeger Philippines Corporation, Pasig City		100	1.024	94
Saudi-Arabien	Draeger Arabia Co. Ltd., Riyadh	25,5	25,5	30.925	414
Singapur	Draeger Singapore Pte Ltd., Singapore		100	6.203	293
Südkorea	Draeger Korea Co., Ltd., Seoul		100	5.470	599
Taiwan	Draeger Safety Taiwan Co., Ltd., Hsinchu City		100	3.819	506
	Draeger Medical Taiwan Ltd., Taipei		100	2.199	188
Thailand	Draeger Medical (Thailand) Ltd., Bangkok		100	6.839	987
	Draeger Safety (Thailand) Ltd., Bangkok		100	703	5
Vietnam	Draeger Vietnam Co., Ltd., Ho Chi Minh City		100	1.738	761
Australien	Draeger Safety Pacific Pty. Ltd., Notting Hill		100	0	0
	Draeger Australia Pty. Ltd., Notting Hill	100		14.252	3.492
Neuseeland	Draeger New Zealand Limited, Auckland		100	2.177	530

² Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB

39 NACHTRAGSBERICHT

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG:

Bedeutende, hier zu berichtende Geschäftsvorfälle haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 beträgt 553.872.555,84 EUR. Darin ist ein Gewinnvortrag von 430.472.378,88 EUR enthalten. Die Drägerwerk Verwaltungs AG als Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA beabsichtigt gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, vorzuschlagen, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

in €

0,13 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien	1.320.800
0,19 EUR Dividende auf 8.600.000 Stück Vorzugsaktien	1.634.000

Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 550.917.755,84 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Vorsitzender

STEFAN LAUER

Ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt

Aufsichtsratsmandate:

- People at Work Systems AG, München
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Valeta GmbH, Bad Säckingen, Vorsitzender des Beirats

Stellvertretender Vorsitzender

SIEGFRID KASANG

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Vorsitzender des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck (bis 27. Januar 2021)

BETTINA VAN ALMSICK

Vorsitzende des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland, Essen

Mitglied des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland, Lübeck

Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandat:

Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck, stellvertretende Vorsitzende

NIKE BENTEN

Mitglied des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandat:

Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck, stellvertretende Vorsitzende

MARIA DIETZ

Mitglied des Verwaltungsrats und Anteilseignerin der GFT Technologies SE, Stuttgart

Aufsichtsratsmandate:

- GFT Technologies SE, Stuttgart, Mitglied des Verwaltungsrats
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Ernst Klett Aktiengesellschaft, Stuttgart

DANIEL FRIEDRICH

Bezirksleiter IG Metall Küste, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

- Airbus Operations GmbH, Hamburg
- Mercedes-Benz AG, Stuttgart (seit 1. November 2021)

PROF. DR. THORSTEN GRENZ

Geschäftsführender Gesellschafter der KIMBRIA Gesellschaft für Beteiligung und Beratung mbH, Berlin
Professor für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität, Kiel
Finanzvorstand bei der Schaltbau Holding AG, München (bis 28. Februar 2021)

Aufsichtsratsmandate:

- Schaltbau Holding AG, München (1. März bis 25. Oktober 2021)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- Credion AG, Hamburg

ASTRID HAMKER

Beiratsmitglied und Gesellschafterin Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Berlin
KOMPASS-Beratung, selbständige Tätigkeit in der Beratung von Familienunternehmen, Georgsmarienhütte

Aufsichtsratsmandate:

- Schmitz Cargobull AG, Horstmar
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck (seit 1. Januar 2021)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Berlin, Mitglied des Beirats
- Felix Schoeller Gruppe GmbH & Co. KG, Osnabrück
- Tengelman Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, München (seit 1. Januar 2021)

STEPHAN KRUSE

Leitender Angestellter, Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

UWE LÜDERS

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Vorsitzender (seit 1. Januar 2021)

THOMAS RICKERS

Sekretär IG Metall, Bezirksleitung Küste, Hamburg

DR. REINHARD ZINKANN

Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh

Aufsichtsratsmandate:

- Falke KGaA, Schmallebenberg (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Hipp & Co., Pfaffenhofen, Verwaltungsratspräsident
- Nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, Verl, Vorsitzender des Beirats

MITGLIEDER DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES:

Prof. Dr. Thorsten Grenz (Vorsitzender)

Siegfried Kasang

Stefan Lauer

Uwe Lüders

Daniel Friedrich

MITGLIEDER DES NOMINIERUNGS-AUSSCHUSSES:

Stefan Lauer (Vorsitzender)

Uwe Lüders

Dr. Reinhard Zinkann

MITGLIEDER DES GEMEINSAMEN AUSSCHUSSES:

Vertreter der Drägerwerk Verwaltungs AG:

Maria Dietz

Astrid Hamker

Uwe Lüders

Dr. Reinhard Zinkann

VERTRETER DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA:

Stefan Lauer (Vorsitzender)

Prof. Dr. Thorsten Grenz

Siegfried Kasang

Thomas Rickers

Als Vorstände der Drägerwerk Verwaltungs AG handeln für die Drägerwerk AG & Co. KGaA

STEFAN DRÄGER

Vorstandsvorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandat:

- Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

GERT-HARTWIG LESCOW

Vorstand Finanzen und IT, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

- Carl Zeiss AG, Oberkochen (seit 1. März 2021)

RAINER KLUG

Vorstand Sicherheitstechnik

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

DR. REINER PISKE

Vorstand Vertrieb und Personal

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

ANTON SCHROFNER

Vorstand Medizintechnik

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Lübeck, 18. Februar 2022

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Rainer Klug
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lübeck, 18. Februar 2022

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Rainer Klug
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- ② Ansatz und Bewertung der Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① BEWERTUNG VON ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von insgesamt € 612,1 Mio (26,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich im Geschäftsjahr 2021 für Anteile an verbundenen Unternehmen ein Abwertungsbedarf in Höhe von € 0,2 Mio sowie ein Zuschreibungsbedarf von € 4,3 Mio. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Textziffer 19 des Anhangs enthalten.

② ANSATZ UND BEWERTUNG DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 164,6 Mio (7,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich als Saldo aus dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag der unmittelbaren Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der Gesellschaft in Höhe von € 267,7 Mio und dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von € 103,1 Mio. Die Bewertung der Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der unmittelbaren Versorgungszusagen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Dabei sind insbesondere Annahmen über die lang-

fristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Die Bewertung des Deckungsvermögens der Gesellschaft erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren auf Angemessenheit überprüft. Darauf aufbauend haben wir unter anderem die Rückstellungsberechnung sowie die Darstellung in Bilanz und Anhang nachvollzogen. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens haben wir Fondsbestätigungen eingeholt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind in Textziffer 29 des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die

Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche

Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Draeger_JA+LB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts"

enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marko Schipper.«

Hamburg, den 21. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer

Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

Impressum

DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

www.draeger.com

www.twitter.com/DraegerNews

www.facebook.com/DraegerGlobal

www.youtube.com/Draeger

COMMUNICATIONS

Tel. + 49 451 882 – 3202

Fax + 49 451 882 – 3944

INVESTOR RELATIONS

Tel. + 49 451 882 – 2685

Fax + 49 451 882 – 3296

VERÖFFENTLICHUNG

3. März 2022